



Freunde & Förderer

Gesellschaft der Freunde und Förderer des
Rheinisch-Westfälischen Instituts
für Wirtschaftsforschung

Ziele und Leistungen



Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI hat sich die Aufgabe gestellt, das Institut bei seinen Arbeiten zu unterstützen und die Durchführung seiner Aufgaben insbesondere durch Zuwendung von Geldmitteln zu fördern. Die Mitglieder des Fördervereins leisten mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitssituation des RWI, dem einzigen wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen, welches von Bund und Land gemeinsam getragen wird.

Die finanzielle Unterstützung des Förderkreises ermöglicht dem Institut Aktivitäten, die im Rahmen der von Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen gestellten Grundausstattung nur in unzureichendem Maße finanzierbar wären. Dazu zählen vor allem die Veranstaltung wissenschaftlicher Tagungen mit internationaler Beteiligung, die Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen und Forschern, sowie die Beschaffung moderner Arbeitsmittel. Dazu wurde ein Konzept erstellt, das insbesondere auf eine Stärkung der projektbezogenen internationalen Forschungsk Kooperation und die Verbesserung der Präsentation und Verbreitung der Forschungsergebnisse abzielt. Zudem lädt die Fördergesellschaft regelmäßig zu ihren „Wirtschaftsgesprächen“, bei denen aktuelle Forschungsthemen aus dem RWI vorgestellt werden.

Die Mitgliedschaft können Einzelpersonen, gewerbliche Unternehmen aller Art, Wirtschaftsverbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie soziale und andere wirtschaftliche Organisationen erwerben.

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Essen, wurde 1948 als gemeinnützig anerkannter Verein von Firmen und Personen gegründet, deren besonderes Anliegen es war, das Institut bei der Erfüllung seiner Aufgaben ideell und materiell, insbesondere durch Zuwendung von Geldmitteln zu fördern und die diesem Zweck dienenden und sonstigen Mittel zu beschaffen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, das RWI bei seinen Arbeiten zu unterstützen.

Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI

Zur weiteren Information über die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Essen, steht der Vorstand des Fördervereins gerne zur Verfügung.



Präsident: Dr. Rolf Pohlig

Geschäftsführender Vorstand: Michael T. Krüger

Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI
Hohenzollernstraße 1 – 3
45128 Essen

Telefon/Sekretariat:

Fon: (02 01) 2 01 52 06

Fax: (02 01) 2 01 54 08

Die Rolle des RWI

Das RWI gehört zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland, deren Auftrag und Aufgaben allgemein wie folgt beschrieben werden können:

- breite wirtschaftspolitische Information und Beratung der Politik und der Öffentlichkeit auf wissenschaftlich solidem Fundament;
- wissenschaftliche Analyse ökonomischer Fragen auf internationalem Niveau;
- komplementäre Ergänzung der universitären Forschung und Lehre, insbesondere auch Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die konkrete Interpretation und Erfüllung dieser Aufgaben sowie die Arbeitsschwerpunkte variieren von einem Institut zu einem anderen bei jedem Institut im Zeitverlauf. Leitend wirken dabei die regelmäßigen Evaluationen durch die Leibniz-Gemeinschaft (zuletzt 2005) und den Forschungsbeirat (2008).

Die konkrete Rolle des RWI in der Wissenschaftslandschaft leitet sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen der universitären und außeruniversitären Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitischen Beratung aus diesen allgemeinen Aufgaben ab. Dazu wurde ein Forschungs- und Arbeitsprofil etabliert, das die für die wirtschaftspolitische Beratung erforderliche Breite der Expertise und die für wissenschaftliche Exzellenz notwendige Fokussierung in Schwerpunktbereichen angemessen gegeneinander abwägt. Das Institut hat sich als Leitmotiv die Analyse der „individuellen Prosperität und wirtschaftspolitischen Handlungsmöglichkeiten im demographischen und gesellschaftlichen Wandel“ gewählt. Im Wettbewerb um die beste wirtschaftspolitische Beratung erhebt das RWI dabei den Anspruch, in der Qualität in keinem Arbeitsbereich hinter den Konkurrenten zurückzustehen. In ausgewählten Forschungsschwerpunkten wurde zudem eine marktführende Position gesichert.

Leitmotiv: individuelle Prosperität und wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im demographischen und gesellschaftlichen Wandel

Organisation und Forschungsthemen

Die in sieben Kompetenzbereiche nach inhaltlichen Kriterien zusammengeführte Expertise erlaubt eine Bündelung und klare Dokumentation des Forschungsprofils nach innen und außen. Die Struktur des Instituts erlaubt es, auf Veränderungen des Marktes flexibel und zeitnah zu reagieren. Die Kompetenzbereiche werden im Zeitablauf mit Hilfe des Forschungsbeirats an neue Schwerpunkte angepasst. Wichtige Querschnittsthemen dienen allen Kompetenzbereichen als intellektueller Hintergrund. Dies sind – abgeleitet aus dem Leitmotiv – (i) demographischer Wandel, (ii) evidenzbasierte Politikberatung und (iii) Regionalforschung. Hinzu kommen die nicht-wissenschaftlichen Abteilungen.

*RWI Essen als
modernes Zentrum für
wissenschaftliche Forschung
und evidenzbasierte
Politikberatung*

Zwei Kompetenzbereiche – *Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung* sowie *Gesundheit* – bündeln Forschungsprojekte zu Fragen der individuellen Prosperität. Sie greifen mit *Gesundheit, Integration und Bildung* Themen auf, die von anderen nicht sehr intensiv bearbeitet werden. Andererseits bewegten sie sich im Bereich der Evaluierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in einem wissenschaftlich heftig umkämpften Feld. Diese Fragestellungen ergänzen – nicht zuletzt mit Blick auf die Ausprägung eines eigenständigen Forschungsprofils – entscheidend die „klassischen“ Themen der Arbeitsökonomik wie Löhne und Beschäftigung oder der Migrationsforschung wie die Arbeitsmarkeffekte der Zuwanderung. Das Thema „Demographischer Wandel in der ökonomischen Analyse“ ist zudem auch Leitmotiv der RGS Econ.

Für ein empirisches Wirtschaftsforschungsinstitut sind Daten eine zentrale Grundlage jeder Tätigkeit. Steigende Anforderungen im Bereich der Datenhaltung, -bereitstellung und -auswertung, beim Datenschutz und in der EDV-technischen Infrastruktur machten eine Aufteilung in die Abteilungen Statistik bzw. EDV einerseits, in Datenschutz und Anonymisierung von Mikrodaten sowie Pflege und Vertiefung der ökonometrischen Infrastruktur (Kompetenzbereich *Daten*) andererseits erforderlich.

Zwei weitere Kompetenzbereiche – *Unternehmen und Innovation* sowie *Umwelt und Ressourcen* – verfolgen das Leitmotiv aus der Perspektive der Unternehmen und Märkte. Hier spielt die interne methodische Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen eine erhebliche Rolle. Zugleich sollen bisherige Stärken – Handwerksforschung einerseits, Ener-

Organisation und Forschungsthemen

gieforschung andererseits – durch Bündelung mit neuen Schwerpunkten entscheidend ausgebaut werden. So treten zur durchaus führenden Rolle des RWI in der Forschung zu Emissionen und Emissionshandel zunehmend Themen der Umweltökonomik. Industrieökonomische Fragestellungen stellen zudem die zweite Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ dar, so dass die beiden Kompetenzbereiche in Kontakt mit der universitären Forschung stehen und in der Nachwuchsförderung eingebunden sind.

*Starke Vernetzung
mit den Universitäten*



„Wiedergeburt“ der Inflation? war das Thema des 12. RWI-Wirtschaftsgesprächs. Im Rahmen der Veranstaltung der „Gesellschaft der Freunde und Förderer“ der RWI diskutierten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft über aktuelle Wirtschaftsthemen.

Im Leitbild des RWI sind Analysen des Wirtschaftswachstums, konjunktureller Schwankungen und öffentlicher Haushalte integrale Bestandteile, die in den beiden makroökonomischen Kompetenzbereichen *Wachstum und Konjunktur* sowie *Öffentliche Finanzen* angesiedelt sind. Zudem sind makroökonomische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen die dritte Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ.

*Konjunkturanalysen finden
breite Aufmerksamkeit*

Um den Anforderungen an ein modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung gerecht zu werden, existiert eine starke interne Vernetzung aller am Institut tätigen Personen. Jeder Wissenschaftler gehört in der Regel gleichzeitig mehreren Projektteams und eine nennenswerte Anzahl von Wissenschaftlern auch mehreren Kompetenzbereichen an – durchaus auf unterschiedlichen Verantwortungsebenen. Dies erfordert auch ein

Organisation und Forschungsthemen

Vernetzung nach innen und außen

dezidiertes Kostenbewusstsein der Mitarbeiter, das sich am Forschungsplan und an den Programmbudgets orientiert. Neben der beständigen Weiterentwicklung des im Institut vorhandenen Wissens und der zielgerichteten Anwerbung qualifizierter Mitarbeiter ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Instituts die Vernetzung mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen im Rahmen konkreter Projekte.

Unterstützt werden die Kompetenzbereiche durch die sechs nicht-wissenschaftlichen Abteilungen (i) *Personal und Recht, allgemeine Verwaltung*, (ii) *Finanzen, Controlling*, (iii) *Technische Dienstleistungen (EDV)*, (iv) *Statistik*, (v) *Bibliothek und Archiv* sowie (vi) *Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion*. Diese verstehen ihre Kernaufgabe grundsätzlich als Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit. Entwicklungsziel ist, diesen Service-Charakter noch stärker umzusetzen, einerseits durch engere Einbindung der in Forschungsprojekte, andererseits durch eine noch höhere Transparenz und Optimierung der Abstimmung dieser Aktivitäten. Im Vergleich zu den wissenschaftlichen Kompetenzbereichen verändern sich die Aufgaben der meisten nicht-wissenschaftlichen Abteilungen aber nicht rapide im Zeitablauf.

Berliner Büro als Ansprechpartner für Politik und Wissenschaft

Im Jahr 2008 hat das Berliner Büro des RWI, das Ende 2007 eröffnet worden war, seine eigentlichen Tätigkeiten aufgenommen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Funktion, als Brückenkopf des RWI in Berlin die Forschungs- und Beratungstätigkeiten des Instituts in beide Richtungen zu unterstützen: einerseits als Ansprechpartner für Regierung, Parlament und Medien in der Hauptstadt, andererseits als „Treffpunkt“ für Wissenschaftler aus Essen bei der Wahrnehmung von Terminen in Berlin. Hinzu kommt die Betreuung von überregionalen Medien, z.B. bei der Vorstellung von Gutachten und Prognosen in der Bundespressekonferenz. Daneben soll das Berliner Büro zu einer Verstärkung der wissenschaftlichen Kooperationen des RWI mit in Berlin ansässigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen beigetragen. So hat eine vom Berliner Büro ausgehende Initiative dazu geführt, dass die Leibniz-Gemeinschaft das Arbeitsmarktseminar des *Berliner Netzwerks Arbeitsmarktforschung e.V.* (BeNA) erstmals im akademischen Jahr 2008/2009 fördert.

Qualitätssicherung

Genauso wie die Arbeit des RWI darauf ausgerichtet ist, Effektivität und Effizienz wirtschaftspolitischen Handelns zu bewerten, wird auch seine eigene Leistung einer ständigen Überprüfung unterzogen. Neben einer Reihe von internen Mechanismen der Qualitätssicherung (z.B. Projektgespräche und -präsentationen, klare Zuweisung der Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder für jedes Projekt und karrierebegleitende Kommunikation mit den Mitarbeitern) setzt das Institut dabei vor allem auf externe Beurteilungen. Letztendlich werden aber insbesondere Publikationen in internationalen referierten Fachzeitschriften und die Einwerbung von Drittmitteln eine unmissverständliche Bewertung der wissenschaftlichen Leistung des Instituts abgeben. Die systematische Qualitätssicherung bedient sich zusätzlicher formeller Strukturen. An erster Stelle steht dabei der Forschungsbeirat, der das Institut mit hohem Engagement begleitet. Er wird auch in Fragen der Organisation, der Forschungs- und der Karriereplanung intensiv einbezogen. Zudem unterzieht er das Institut in festgelegten Zeitabständen einem Audit, zuletzt im Herbst 2008; im Jahr 2009 wird er der Leibniz-Gemeinschaft offiziell über die Umsetzung der Empfehlungen aus der Evaluation 2005 berichten.

Eine externe Qualitätssicherung hat die Leibniz-Gemeinschaft in Form einer Evaluation durch externe Wissenschaftler implementiert. Die Ergebnisse der Begehung aus dem Jahr 2005 sind als großer Erfolg zu werten: Das RWI habe sich insgesamt zu einem dynamischen Forschungsinstitut entwickelt. Es hätte gute Chancen, in den nächsten Jahren in ausgewählten Forschungsfeldern und in der wissenschaftlichen Politikberatung mit hochwertigen Ergebnissen aufzuwarten, die auch international beachtet werden. Die Anregungen und Empfehlungen der Begehungskommission wurden weitgehend umgesetzt, insbesondere wurde die Forschung durch eine entsprechende Reorganisation der Kompetenzbereiche und der in diesen Bereichen bearbeiteten Forschungsthemen weiter fokussiert. Für das Jahr 2012 ist die nächste Begehung angesetzt. Die Leistungen des Instituts in den nun folgenden Jahren dürften für die Ergebnisse der dann anstehenden Evaluation entscheidend sein.

Qualitätssicherung durch Leistungskontrolle sowie interne und externe Evaluation

Auf Dauer werden Publikationserfolge und Eigenwerbung hart umkämpfter Drittmittel eine unmissverständliche Bewertung unserer wissenschaftlichen Leistung ergeben

Die RGS Econ

Im Rahmen der *Ruhr Graduate School in Economics* (RGS Econ) engagiert sich das RWI in einer systematischen Doktorandenausbildung, die sowohl als Quelle intellektuellen Austauschs als auch als Reservoir für die Gewinnung wissenschaftlicher Mitarbeiter dienen soll. Die RGS Econ wurde im Herbst 2004 als gemeinsame Stätte der Forschung und Lehre eröffnet, die theoretische und empirische Problemstellungen der Wirtschaftswissenschaften verknüpft und international ausgerichtet ist. Um die Studierenden innerhalb von drei Jahren zur Promotion führen zu können, erhalten sie eine intensive Betreuung.

RGS Econ als Quelle intellektuellen Austauschs und als Reservoir für die Gewinnung künftiger wissenschaftlicher Mitarbeiter

Ihr organisatorischer Kern liegt in der Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen mehrerer wissenschaftlicher Institutionen. Beteiligt sind neben dem RWI die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen. Gefördert wird sie durch private Geldgeber und aufgrund ihrer wissenschafts- und hochschulpolitischen Bedeutung auch vom Land NRW. Schließlich erbringen die beteiligten wissenschaftlichen Institutionen erhebliche Leistungen. Die Unterstützung weiterer Sponsoren aus Wirtschaft und Gesellschaft wird angestrebt.



Im Herbst 2008 konnte die RGS Econ ihren fünften Doktorandenjahrgang begrüßen. Das Foto von der offiziellen Feier an der TU Dortmund zeigt die Doktoranden mit Vertretern der RGS Econ

Seit Oktober 2008 wird die RGS Econ daneben auch aus Mitteln des neuen „Forschungsschulenprogramms“ des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Pro Jahr werden ca. acht Nachwuchswissenschaftler in das Doktorandenprogramm aufgenommen und mit einem Stipendium ausgestattet.

Die RGS Econ

Im Jahr 2008 hat die fünfte Kohorte von Doktoranden ihr Studium aufgenommen, sechs Promotionen sind bereits abgeschlossen, darunter zwei unter der Betreuung des Vorstands des RWI. Sechs weitere Promotionen werden kurzfristig folgen (Stand 2009).

Grundlegend für die Arbeit der RGS Econ ist ein Forschungsprogramm, das für die nächsten Jahre auf die ökonomische Analyse der Begleiterscheinungen und Folgeeffekte demographischen Wandels konzentriert ist. Es dient der Generierung zentraler Themenstellungen, die von den Doktoranden und Professoren der RGS Econ bearbeitet werden; die einzelnen Themen lassen sich zueinander in Beziehung setzen. Die Ausbildung der (zunächst pro Jahrgang acht) Doktoranden basiert auf einem dreijährigen Studienprogramm, das sich aus methodisch orientierten Pflichtveranstaltungen in Mikroökonomik, Makroökonomik und Ökonometrie sowie aus problemorientierten Wahlveranstaltungen zusammensetzt. Die Grundlagenveranstaltungen sind auf das erste Studienjahr konzentriert und finden im RWI statt. Sie werden mit Prüfungen abgeschlossen, deren Erfolg eine Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist. Spätestens dann sollen die Studierenden ihr konkretes Thema selbständig bearbeiten und Fortschritte regelmäßig in Workshops zur Diskussion stellen.



Prof. Dr. Wolfgang Leininger, Universität Dortmund (links) und Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Ruhr-Universität Bochum und RWI – die Sprecher der RGS Econ

Personelles zum RWI

Vorstand des RWI

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Präsident
Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Vizepräsident
Prof. Dr. Wim Kösters

Büro Berlin

Hessische Straße 10
10115 Berlin
Leiter: Prof. Dr. Jochen Kluge

Leiter der Kompetenzbereiche

Dr. Marcus Tamm, KB Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung
Dr. Boris Augurzky, KB Gesundheit
Dr. Bernhard Lageman, KB Unternehmen und Innovation
Prof. Dr. Manuel Frondel, KB Umwelt und Ressourcen
Prof. Dr. Roland Döhrn, KB Wachstum und Konjunktur
Dr. Rainer Kambeck, KB, Öffentliche Finanzen
Prof. Dr. Thomas K. Bauer, KB Daten

Forschungsbeirat

Prof. Dr. Claudia M. Buch; Prof. Michael C. Burda, Ph.D.;
Prof. Dr. Lars P. Feld; Prof. Dr. Stefan Felder; Prof. Nicola
Fuchs-Schündeln, Ph.D.; Prof. Timo Goeschl, Ph.D.; Prof.
Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Kai Konrad; Prof. Dr. Wolfgang
Leininger; Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.

Verwaltungsrat

Dr. Eberhard Heinke (Vorsitzender);
Dr. Henning Osthues-Albrecht; Dr. Rolf Pohlig; Reinhold
Schulte (stellv. Vorsitzende);
Manfred Breuer; Dr. Hans Georg Fabritius; Hans Jürgen
Kerkhoff; Dr. Thomas Köster; Dr. Thomas A. Lange; Andreas
Meyer-Lauber; Hermann Rappen; Dr.-Ing. Sandra Scheer-
messer; Reinhard Schulz; Vertreter des Fachressorts der
Bundesregierung NN; Vorsitzender des Forschungsbeirats NN

Sprecher der RGS Econ

Prof. Dr. Wolfgang Leininger, Universität Dortmund
Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Ruhr-Universität Bochum und RWI

Satzung

Satzung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Essen

Name, Sitz, Zweck

§ 1

Der Verein führt den Namen „Gesellschaft der Freunde und Förderer des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung“. Er hat seinen Sitz in Essen und ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Essen unter VR 1940 eingetragen.

§ 2

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Zweck des Vereins ist, das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung, Essen, bei seinen Arbeiten zu unterstützen und die Durchführung seiner Aufgaben in jeder Weise, insbesondere durch Zuwendung von Geldmitteln, zu fördern und die diesem Zweck dienenden finanziellen und sonstigen Mittel zu beschaffen. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwandt werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Der Verein darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Geschäftsjahr

§ 3

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet mit dem 31. Dezember des gleichen Jahres.

Erwerb der Mitgliedschaft

§ 4

Mitglieder des Vereins können werden:

1. Einzelpersonen und Firmen,
2. Vereine und Gesellschaften,
3. Körperschaften des öffentlichen Rechts,
4. soziale und wirtschaftliche Organisationen.

§ 5

Die Aufnahme erfolgt durch einfachen Mehrheitsbeschluss des Vorstandes. Der Vorstand kann die Aufnahme ohne Angabe von Gründen ablehnen.

Beiträge

§ 6

Die Mitglieder haben einen Jahresbeitrag zu leisten, dessen Höhe der Selbsteinschätzung des einzelnen Mitgliedes überlassen bleibt, jedoch mit der Maßgabe, dass ein jährlicher von der Mitgliederversammlung festzusetzender Mindestsatz zu entrichten ist.

Ausscheiden

§ 7

Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Er ist nur zum Schluss des Geschäftsjahres zulässig. Die Austrittserklärung muss spätestens am letzten Tage des Geschäftsjahres, mit dessen Ablauf er wirksam werden soll, beim Vorstand eingegangen sein. Die Mitgliedschaft erlischt, wenn ein Mitglied länger als zwei Jahre mit der Beitragszahlung im Rückstand ist. Durch einfachen Mehrheitsbeschluss des Vorstandes kann die Ausschließung eines Mitgliedes aus triftigen Gründen ausgesprochen werden.

Organe

§ 8

Organe des Vereins sind:

1. der Präsident,
2. der Vorstand,
3. die Mitgliederversammlung.

Der Präsident

§ 9

Der Präsident vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Er führt den Vorsitz im Vorstand und in der Mitgliederversammlung. Im Verhinderungsfalle wird er durch einen seiner Stellvertreter vertreten. Der Fall der Verhinderung braucht nicht nachgewiesen zu werden. Der Präsident und seine Stellvertreter werden von der Mitgliederversammlung auf jederzeitigen Widerruf gewählt.

Satzung

Der Vorstand

§ 10

Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, seinen Stellvertretern und einer Anzahl weiterer Mitglieder, die von der Mitgliederversammlung auf Widerruf gewählt werden. Der Vorstand führt die Vereinsgeschäfte und beschließt über alle Angelegenheiten, soweit die Satzung sie nicht der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung überweist. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte ist der Vorstand insbesondere befugt, einen oder mehrere Geschäftsführer zu bestellen und abzurufen. Die Einberufung des Vorstandes erfolgt nach Bedarf durch den Präsidenten. Der Vorstand beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen Vorstandsmitglieder; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.

Die Mitgliederversammlung

§ 11

Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet mindestens einmal in jedem Geschäftsjahr statt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann jederzeit auf Anordnung des Vorstandes einberufen werden. Sie ist außerdem einzuberufen, wenn mindestens zehn Mitglieder des Vereins die Einberufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe beantragen; für den Fall, dass der Verein aus weniger als aus 30 Mitgliedern besteht, ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung auch einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel der tatsächlichen Mitglieder des Vereins in der vorstehenden Weise die Einberufung beantragen. Die Mitgliederversammlung wird in allen Fällen durch den Präsidenten oder in dessen Auftrag durch die Geschäftsführung einberufen. Die Einberufung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung und in schriftlicher Form. Abgesehen von dem in § 14 behandelten Sonderfall ist jede Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Zu einem Beschluss, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder erforderlich. In allen übrigen Fällen entscheidet die einfache Mehrheit der erschienenen Mitglieder und bei Stimmengleichheit die Stimme des Präsidenten.

§ 12

Der Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung unterliegen:

1. die Wahl und die Abberufung sämtlicher Vorstandsmitglieder,
2. die Abnahme der Jahresrechnung und die Erteilung der Entlastung,
3. Satzungsänderungen,
4. die Auflösung des Vereins.

§ 13

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen und vom Präsidenten zu unterzeichnen.

Auflösung des Vereins

§ 14

Zu einem Beschluss, durch den der Verein aufgelöst werden soll, ist erforderlich, dass mindestens zwei Drittel aller Vereinsmitglieder anwesend sind. Ist hiernach die Versammlung, die über die Auflösung beschließen soll, nicht beschlussfähig, so ist eine neue Versammlung zum gleichen Zweck einzuberufen. Diese zweite Versammlung ist alsdann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig.

§ 15

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks ist das Vermögen zu wissenschaftlichen, steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden. Beschlüsse über die zukünftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden. Eine Verteilung unter die Mitglieder ist unstatthaft.

Essen, den 28. Juni 2006.

(Geänderte Fassung aufgrund des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 28. Juni 2006)

Beitrittserklärung

zur Gesellschaft der Freunde und Förderer des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V., Hohenzollernstraße 1 – 3, 45128 Essen

Name / Titel / Vorname: _____

Firma: _____

Abteilung: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Fon/ Fax: _____

E-Mail-Adresse: _____

Firmenstempel:

Ich/ wir leiste/n einen Jahresbeitrag von _____
mindestens jedoch den festgesetzten Jahresmindestbeitrag (derzeit € 50,- für Einzelpersonen /
€ 250,- für Unternehmen und Institutionen)

Ich/wir möchte/n regelmäßig über die Arbeit des RWI informiert werden und bitte/n deshalb
um Zusendung der „RWI News“

- in gedruckter Form an die angegebene Anschrift
- in elektronischer Form an die angegebene E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Unterschrift:



Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI
Hohenzollernstraße 1-3
45128 Essen